



Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin

Leitstelle für Wirtschaftsförderung - ZAK -

Wirtschaftsbericht 2009

**des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf
von Berlin**

Wirtschaftsbericht 2009

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorwort

2. Statistische Kennzahlen zur Entwicklung im Bezirk Marzahn-Hellersdorf

2.1 Bevölkerungsentwicklung

2.2 Arbeitsmarktentwicklung

2.3 Gewerbebestandsanalyse

2.4 Bestandsentwicklung der Gewerbebetriebe im Bezirk nach Branchen

3. Gewerbeansiedlung

3.1 Bereich Wolfener Straße

3.2 Bereich südlich der Bitterfelder Straße

3.3 Sonstige

4. Entwicklung im Bereich Tourismus

5. Wirtschaftsförderung in der Region

5.1 Bestandspflege

5.2 Projekte

5.3 Standortmarketing

6. Ausblick



1. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Marzahn-Hellersdorfer Unternehmerinnen und Unternehmer,

das Jahr 2009 stand im Zeichen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise.

Mit Sicherheit waren davon auch Marzahn-Hellersdorfer Unternehmen betroffen. Das Bezirksamt hat bei der Vergabe von Aufträgen aus den Konjunkturpaketen der Bundesregierung darauf geachtet, dass insbesondere Unternehmen aus dem Bezirk von diesen Aufträgen profitieren können.

Auf der anderen Seite sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung - ZAK - und der Wirtschaftsstadtrat pro aktiv auf Unternehmen zugegangen, um Probleme direkt aufzunehmen und möglichst lösen zu können.

Auf Grund der Diversifizierung der Berliner Wirtschaft sank das Bruttoinlandsprodukt in Berlin 2009 nur um real 0,7 % gegenüber einem deutschlandweiten Minus von 5 %. Dies resultiert auch aus der relativ geringen industriellen Basis in der Stadt.

Die Wirtschaftsförderung des Bezirks Marzahn-Hellersdorf hat sich aktiv in die Erarbeitung des Masterplans Industrie eingebracht und Projekte wie den Unternehmensservice in Berlin mit etabliert. Im Zuge dieser Entwicklungen auf Landesebene und der stabilen Entwicklung von Unternehmen im Bezirk hat der Bezirk gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen die Entwicklung des Cleantech Business Park Berlin Marzahn als zukünftig größtes innerstädtisches Industriegebiet Berlins weiter forciert.

Auch die Etablierung eines Tourismusprojekts als Netzwerk für touristische Leistungsanbieter und Marketingprojekt ist ein Schritt in diese Richtung.

Dieser „Dreiklang“ aus intensiver Betreuung von Unternehmen und Existenzgründerinnen und Existenzgründern, der aktiven Teilnahme an Entwicklungen in der Stadt und die Etablierung von Netzwerken für die Unternehmen untereinander sehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch weiterhin als Aufgabe um die Unternehmen im Bezirk unterstützen zu können.

Wir werden Unternehmerinnen und Unternehmern weiter aktiv zur Seite stehen und für den Bezirk werben, um zu zeigen, dass Marzahn-Hellersdorf ein attraktiver und moderner Wirtschaftsstandort mit viel Zukunft ist.

Ihr

Christian Gräff

Bezirkstadtrat für Wirtschaft, Tiefbau, Bürgerdienste und öffentliche Ordnung

2. Statistische Kennzahlen zur Entwicklung im Bezirk Marzahn-Hellersdorf

2.1 Einwohnerentwicklung

Mit Stand vom 31.12.2009 verzeichnete der Bezirk Marzahn-Hellersdorf 248.026 Einwohner; (entspricht 4.013 EW/m²); das sind 3.389 Einwohner mehr als am Stichtag 31.12.2008. Davon entfallen ca. $\frac{3}{4}$ auf die Großsiedlungen und etwa $\frac{1}{4}$ auf die Siedlungsgebiete.

2.2 Arbeitslosenstatistik

Die Arbeitslosenquote entwickelte sich rückläufig. Sie betrug im Dezember 2009 11,6 %. Im Dezember 2008 belief sich noch die Quote auf 12,6 %. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 1.607 Arbeitslose weniger.

Die detaillierte Arbeitslosenstatistik ist im Internet auf den Seiten der Arbeitsagentur zu finden unter:

http://www.arbeitsagentur.de/nn_167678/Navigation/Dienststellen/RD-BB/Berlin-Mitte/Agentur/Zahlen-Daten-Fakten/Arbeitsmarktberichte/Arbeitsmarktberichte-Nav.html

2.3. Gewerbebestandsanalyse

Im Bereich Gewerbeangelegenheiten wurden in der Zeit vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009 insgesamt 5049 **Gewerbeanzeigen** nach §§ 14 und 55c der Gewerbeordnung, davon

2.020 Anmeldungen = 40,01 %,
 1.992 Abmeldungen = 39,45 %,
 1.037 Ummeldungen = 20,54 %

bearbeitet.

Von den 2.020 Gewerbebeanmeldungen wurden 538 Anmeldungen von Unternehmerinnen vorgenommen. 526 der hier bearbeiteten 1.992 Abmeldungen kamen von Unternehmerinnen.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg im Berichtsjahr die Anzahl der Gewerbebetriebe im stehenden Gewerbe von 16.739 auf 16.831 Unternehmen. Es gab 39 Neuzulassungen für das Reise-gewerbe. Damit erhöhte sich die Anzahl der in diesem Bereich erteilten Erlaubnisse von 4.030 auf 4.069.

Prozentual entspricht dies einem Anstieg auf 100,55 % im stehenden Gewerbe sowie einer Erhöhung auf 100,74 % im ambulanten (Reise-) Gewerbe.

Von den 2009 im Bezirk Marzahn-Hellersdorf neu angesiedelten Unternehmen waren

- 76,09 % als Einzelunternehmen,
- 9,46 % als GmbH,
- 5,30 % als Gesellschaft des bürgerlichen Rechts,
- 1,88 % als GmbH & Co. KG,
- 1,44 % als GmbH in Gründung,
- 1,34 % als Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt),
- 1,04 % als Limited,
- 0,84 % als Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) in Gründung,
- 0,74 % als AG & Co. KG,
- 0,55 % als KG,
- 0,45 % als AG,
- 0,35 % als ausländische juristische Personen,
- 0,10 % als eingetragener Kaufmann, e. K.,

- 0,05 % als Limited & Co. KG sowie
- 0,62 % als sonstige Rechtsformen

tätig.

2.4 Bestandsentwicklung der Gewerbebetriebe im Bezirk nach Branchen

Bei der Darstellung der Betriebe nach Branchen sind oftmals Zwei- und Dreifachzählungen möglich und üblich. Daher lässt sich die prozentuale Darstellung nicht nach 100 % der Anzahl der Betriebe ausrichten. Vielfach sind Unternehmen zugleich in verschiedenen Branchen tätig z. B.:

- Handwerk und Handel: Fliesenlegerhandwerk und Handel mit Fliesen,
- Handel mit Kraftfahrzeugen verbunden mit Kraftfahrzeuginstandsetzung,
- Handel und Sonstiges: Handel mit Häusern und Vermittlung von Versicherungen.

Eine eindeutige Zuordnung nur zu einer Branche anhand der Gewerbeanzeigen ist daher hier nicht möglich.

a) Entwicklung der Betriebe im Bezirk nach Branchen für die Jahre 2008 bis 2009:

Während sich im Jahr 2007 nach vielen Jahren des stetigen Zuwachses die Anzahl der Betriebe im Stadtbezirk um 265 Unternehmen verringerte, erhöhte sie sich im Jahr 2008 wieder um 209 und 2009 um 152.

Dieser Trend ist auf die Entwicklung in den Bereichen **Handwerk** und **Sonstiges** zurückzuführen.

In der **Handwerksbranche** war ein Anstieg um 273 Unternehmen zu verzeichnen; im Bereich **Sonstiges** nahm die Anzahl der Betriebe um 223 Firmen zu.

Es besteht im Rahmen des Gewerbeanzeigeverfahrens keine gesetzliche Grundlage, die Anzahl der ArbeitnehmerInnen von den Unternehmen abzufordern. Insofern ist eine Aussage über den Beschäftigungsgrad im Zusammenhang mit der Gewerbeentwicklung nicht möglich.

Betrachtet man die **Gewerbeabmeldungen**, so ist festzustellen, dass die Anzahl der Betriebsaufgaben mit 2.077 im Jahr 2008 und 1992 im Jahr 2009 leicht gesunken ist.

- | | | |
|----------------------|---------------------|----------------------------|
| - Bereich Handel: | 27,61 %* entspricht | 550 Branchenabmeldungen; |
| - Bereich Handwerk: | 16,87 %* entspricht | 336 Branchenabmeldungen; |
| - Bereich Industrie: | 0,65 %* entspricht | 13 Branchenabmeldungen; |
| - Bereich Sonstiges: | 72,89 %* entspricht | 1.452 Branchenabmeldungen. |

(* bezogen auf die Betriebsaufgaben)

Jeder vierte Gewerbetreibende gab wirtschaftliche Probleme (wirtschaftliche Schwierigkeiten, Insolvenz und unzureichende Rentabilität) als Ursache für die Abmeldung an, 56 Mal wurde die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens genannt.

Eine von vier Meldungen enthielt keine Angaben zu den Gründen der Betriebsaufgabe, da der Grund für die Einstellung der Tätigkeit nicht mitgeteilt werden muss. Es ist deshalb davon auszugehen, dass in der Realität noch mehr Gewerbetreibende der Konkurrenz nicht gewachsen waren.

Seit der Änderung des Gaststättengesetzes (01. Juli 2005) sind Gaststätten nur noch erlaubnispflichtig, wenn alkoholische Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle verabreicht werden. Im Bezirk waren im Berichtszeitraum 102 erlaubnisfreie sowie 401 erlaubnisbedürftige Gaststättenbetriebe gemeldet.

Beherbergungsbetriebe als solche werden nicht mehr dem Gaststättengewerbe zugerechnet und bedürfen keiner gewerberechtlichen Erlaubnis mehr. Angaben über die Anzahl der Betten von Hotels und Pensionen können mangels Erhebungsgrundlage deshalb nicht mehr gemacht werden. Sofern neben der Beherbergung auch Getränke und zubereitete Speisen **ausschließlich an Hausgäste** verabreicht werden, wird auch für diese Tätigkeit **keine Erlaubnis** benötigt.

Im Jahr 2009 wurden 50 Ausnahmegenehmigungen zur Beschäftigung von ArbeitnehmerInnen an Sonn- und Feiertagen erteilt (24 Ausnahmen nach dem Ladenöffnungsgesetz und 26 nach dem Arbeitszeitgesetz).

59 Ausnahmegenehmigungen zum Erwerb und Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen bzw. Anzeigen zum Abbrennen von Höhenfeuerwerken wurden 2009 bearbeitet.

b) Entwicklung der Betriebe im Bezirk nach Branchen in den Jahren 2000 bis 2009:

	2000		2001		2002		2003	
Branche	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Handel	3450	29,24	3910	28,60	4005	28,29	4098	28,04
Handwerk	1901	16,11	2255	16,49	2320	16,39	2388	16,34
Industrie	163	1,38	171	1,25	170	1,20	157	1,07
Sonstiges	7995	67,76	9355	68,42	9763	68,96	10157	69,49
Betriebsbestand gesamt	11799		13673		14157		14617	
Veränderung zum Vorjahr			+1874	+15,9	+484	+3,5	+460	+3,2

	2004		2005		2006		2007	
Branche	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Handel	4232	26,70	4340	26,49	4445	26,47	4288	25,94
Handwerk	2688	16,96	2775	16,94	2901	17,27	2962	17,92
Industrie	151	0,95	151	0,92	152	0,91	155	0,94
Sonstiges	11167	70,44	11593	70,75	11977	71,31	11872	71,82
Betriebsbestand gesamt	15853		16386		16795		16530	
Veränderung zum Vorjahr	+1236	+8,5	+533	+3,36	+409	+2,49	-265	-1,58

	2008		2009		Veränderungen 2000-2009	
Branche	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Handel	4325	26,39	4309	25,51	859	124,90
Handwerk	2530	15,44	2803	16,59	902	147,45
Industrie	152	0,93	145	0,86	-18	88,96
Sonstiges	12099	73,84	12332	73,01	4337	154,25
Betriebsbestand gesamt	16739		16891		5092	143,16
Veränderung Zum Vorjahr	+209	+1,26	+152	+1,01		

Nachdem bis 2007 in der Branche Handwerk die Anzahl der Betriebe zunächst kontinuierlich auf 155,81 Prozent gegenüber dem Jahr 2000 angestiegen war, kam es 2008 zu einem erheblichen Rückgang auf 133,09 Prozent mehr im Vergleich zum Jahr 2000.

2009 erholte sich die Branche; jedoch ist die Anzahl der Betriebe immer noch geringer als im Jahr 2006. Es gibt jetzt 859 mehr Handels-, 4337 mehr Dienstleistungsbetriebe / Sonstige sowie 902 mehr Handwerksbetriebe als zu Beginn des Berichtszeitraumes.

Die Anzahl der Handelseinrichtungen stieg im Vergleichszeitraum bei einem leichten Rückgang 2009 auf 124,90 Prozent, das entspricht einem Zuwachs von 859 Betrieben.

Die Anzahl der Industriebetriebe im Bezirk ging wie in den Vorjahren weiter leicht zurück. Im Jahr 2009 gab es 18 Betriebe weniger als im Jahr 2000, das sind 93,25 Prozent.

Bezogen auf den Betriebsbestand insgesamt ist im Bezirk eine Steigerung auf 141,87 Prozent zu verzeichnen.

3. Gewerbeansiedlungen

3.1. Bereich Wolfener Straße

In diesem Bereich konnten im Jahr 2009 keine Gewerbeflächen veräußert werden. Allerdings siedelten sich im Rahmen von Pachtverträgen zahlreiche neue Firmen an der Wolfener Straße und deren Umfeld an. So hat u. a. der größte unabhängige Blutspendedienst Deutschlands – die Häma AG - jetzt einen seiner Standorte in den Gewerbehöfen der ORCO-GSG.

Darüber hinaus haben sich dort die Elektro-Kohn GmbH sowie die OTG Handels GmbH angesiedelt.

CleanTech Business Park Berlin-Marzahn

Mit Produktionsbeginn der Inventux Technologies AG im Sommer 2008 und deren Erweiterungsabsichten wurden bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft und der Berlin Partner GmbH umgehend Überlegungen getroffen, in Marzahn-Hellersdorf einen Standort für Unternehmen der Solarindustrie zu entwickeln

Nach der Ermittlung von möglichen Flächenpotenzialen im Bezirk (ca. 90 ha zusammenhängend im Gebiet Wolfener/Bitterfelder Straße, davon etwa 40 ha im Eigentum des Landes Berlin und ca. 50 ha im Eigentum der Berliner Wasserbetriebe) beauftragte das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf das Architektenbüro HONG mit der Erarbeitung eines Konzeptes zur Ansiedlung von Industrieunternehmen am Standort Berlin (Berlin-Marzahn).

Die Untersuchung im Rahmen der Machbarkeitsstudie ergab, dass für eine Ansiedlung von Betrieben der Solar- und CleanTech-Industrie Grundstücksgrößen von mindestens 4 – 5 ha erforderlich sind mit weiteren typischen Grundstücksgrößen von ca. 10 ha bzw. 15 bis 20 ha.

Ausgehend von den Flächenbedarfen der ansiedlungsinteressierten Firmen, mit denen bereits Letter of Intent abgeschlossen wurden (Inventux, CaliSolar, Linde AG), könnten diese auf den in Berlin und der Umgebung vorhandenen GI-Flächen momentan nicht erfüllt werden, jedoch in dem geplanten Industriegebiet nördlich der Bitterfelder Straße (künftiger Clean Tech Business Park Berlin-Marzahn) fast stufenlos zur Verfügung gestellt werden - vorausgesetzt, die ehemaligen Klärwerksflächen von den BWB werden mit entwickelt.

Für die Erschließung des gesamten Areals als Industriegebiet wurde ein finanzieller Aufwand von rund 24 Mio. Euro ermittelt und wird im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gefördert. Den Eigenanteil in Höhe von 10 % übernimmt das Land Berlin.

Das Bebauungsplanverfahren zur Ausweisung als GI-Gebiet wurde im August 2009 begonnen; die Beschlussfassung wird voraussichtlich Anfang 2011 erfolgen. Die Erschließung des Areals soll 2012 weitestgehend abgeschlossen sein. Damit entstehen ideale Rahmenbedin-

gungen für die speziellen Bedürfnisse von Photovoltaik-Unternehmen. Berücksichtigt ist auch die Ausweisung einer Kernzone für die Errichtung von Störfallanlagen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG). Diese stellt durch eine 200 Meter tiefe Schutzzone allseitig einen ausreichenden Abstand zu den umgebenden schutzbedürftigen Nutzungen sicher.

Speziell zur Vermarktung im Bereich der Clean Technologies wurden die Berliner Wirtschaftskonferenz, die Messe Solar Power International in Anaheim, Kalifornien (in Kooperation mit Berlin Partner) sowie das 10. Forum Solarpraxis besucht und der Standort Clean Tech Business Park Berlin-Marzahn dort präsentiert. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen brachte einen wichtigen Einblick in die Branche, die Marktlage und handelnden Akteure. Darüber hinaus wurde die Internetseite www.cleantechpark.de eingerichtet sowie ein zweisprachiges Standortexposé erstellt.

3.2. Bereich südlich der Bitterfelder Straße

In der Boxberger Straße wurde ein Grundstück mit einer Fläche von 2.447 m² für die Nutzung als Büro bzw. Beherbergung veräußert.

3.3. Sonstige

Die Ansiedlung auf den GA erschlossenen Flächen erfolgte wie bisher durch die mit der Veräußerung bevollmächtigte Liegenschaftsfonds Berlin GmbH & Co. KG sowie im Zusammenwirken mit verschiedenen Fachbereichen der Senatswirtschafts- sowie Bezirksverwaltung. Im Jahr 2009 wurden im gesamten Bezirk Marzahn-Hellersdorf 139 Verkäufe mit einer Fläche von 169.736 m² und einem Beurkundungswert von 9.081.301,00 € abgeschlossen. Daran inbegriffen ist die Veräußerung von fünf Grundstücken, die gewerblich genutzt werden. Es handelt sich dabei um insgesamt 12.986 m², für die ein Preis von 971.870,00 € erzielt wurde.

Zu den Firmenansiedlungen, bei denen Gewerbeflächen in Pacht übernommen wurden, zählen bspw. die Fa. Expoware GmbH in der Luckenwalder Straße 91, die Fa. Beachzone GbR in der Allee der Kosmonauten 190 und ein neues Unternehmen aus der Solarbranche – die Arinna AG in der Meeraner Straße 9. Die Arinna AG, ein Unternehmen der TRCG - The Renewables Consulting Group, arbeitet innerhalb eines Netzwerkes der Solarindustrie und war bisher auf den Vertrieb von Solarmodulen spezialisiert. Künftig soll das Unternehmen mit der Herstellung von Solarmodulen einen wichtigen Teil der Produktionskette innerhalb der TRCG übernehmen.

4. Tourismus

Berlin

Das Jahr 2009 war bisher das erfolgreichste Jahr im Berlin-Tourismus und war entgegen dem Bundestrend mit einem Gästezuwachs von 4,5 Prozent sehr positiv. 8,3 Millionen Besucherinnen und Besucher besuchten mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 2,3 Tagen wurden in Berlin registriert. Dabei reisten 5,4 Millionen Besucherinnen und Besucher aus dem Inland mit 11,4 Millionen Übernachtungen (Zuwachs 4,5 Prozent) sowie 2,88 Millionen Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland mit 7,5 Millionen Übernachtungen (Zuwachs 5,9 Prozent) an. Die wichtigsten Auslandsmärkte waren Großbritannien, Italien und die Niederlande.

Von dieser Wertschöpfung profitierte der Bezirk Marzahn-Hellersdorf bedingt durch die Anzahl der Unterkünfte nur im geringen Maße.

Marzahn-Hellersdorf

Entsprechend der Angaben des Statistischen Landes Berlin wurden im Bezirk Marzahn-Hellersdorf 18 Beherbergungsbetriebe (2008) registriert.

Damit bildet der Bezirk das Schlusslicht in Berlin. Die Anzahl der Betten betrug 926. Insgesamt wurden 42.400 Gäste mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 2,2 bis 2,5 Tagen verzeichnet.

Nach eigenen Erhebungen waren im Bezirk im Jahr 2009 angesiedelt:

Hotel / Pensionen	22
Jugendherbergen	3
Kleinere Pensionen (bis zu 9 Betten)	5
Gäste- und Ferienwohnungen	30
Restaurants / Gaststätten	81

Eine durchschnittliche Verweildauer konnte nicht ermittelt werden.

Die „Gärten der Welt“ bilden im Bezirk Marzahn-Hellersdorf das touristische Herzstück, mit dem der Bezirk überregional und auch international werben kann. Insbesondere ermöglicht diese attraktive touristische Destination mit europaweiter Alleinstellung in seiner komplexen Form die Entwicklung der Tourismuswirtschaft im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Im Berichtszeitraum besuchten 472.374 Besucherinnen und Besucher die „Gärten der Welt“. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 18 %, der sich insbesondere aus dem Rückgang der Besucherinnen und Besucher aus dem eigenen Bezirk und Berlin (30 %) rekrutiert. Je 30 % der Gäste kamen aus Brandenburg und dem übrigen Bundesgebiet und 10 % aus dem Ausland.

Bedeutend ist aber, die Veränderung der Gästestruktur hinsichtlich des organisierten Gruppen- und Bustourismus. Im organisierten Bustourismus reisten an:

10 % aus Berlin
42 % aus Brandenburg, Potsdam,
45 % aus dem übrigen Bundesgebiet
3 % aus dem Ausland

Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf den Erfolg der gemeinsamen Werbemaßnahmen auf deutschen und internationalen Messen wie der ITB und dem RDA Workshop Köln zurückzuführen und sichert zugleich eine positive künftige Entwicklung.

Ebenfalls sehr positiv entwickelte sich im Berichtszeitraum das Gründerzeitmuseum im Gutshaus Mahlsdorf. Cirka **11.000 Besucherinnen und Besucher** besuchten im Jahr 2009 die Einrichtung. Dabei kamen 20 % der Gäste aus dem Ausland, 30 % der Gäste aus Berlin und 50 % der Gäste aus dem übrigen Bundesgebiet.

Die Kultur- und Freizeiteinrichtungen im Dorf Marzahn erschließen ihre Besucherinnen und Besucher schwerpunktmäßig im Rahmen von Schulveranstaltungen Berliner und Brandenburger Grundschulen 138 Führungen durch das Dorf wurden durch die Dorfinfo begleitet.

Im Schloss Biesdorf wurden rund 36.000 Besucherinnen und Besucher, die überwiegend aus dem Bezirk Marzahn-Hellersdorf kommen, verzeichnet.

In der Tourismusinformation des Tourismusvereines informierten sich (April - November) 8.670 Besucherinnen und Besucher über touristische Angebote im Bezirk Marzahn-Hellersdorf außerhalb der „Gärten der Welt“. Davon stammen 2/3 aus Berlin und den neuen Bundesländern und 1/3 aus den alten Bundesländern.

Arbeitsschwerpunkte und Ergebnisse:

Der Schwerpunkt der Aufgaben des Jahres 2009 konzentrierte sich auf die weitere Umsetzung des „Gesamtkonzeptes zur Entwicklung des Tourismus im Bezirk Marzahn-Hellersdorf“ unter dem touristischen Leitthema: „Marzahn-Hellersdorf – anders als erwartet“.

Gemeinsam mit anderen Fachbereichen des Bezirksamtes, Vereinen und Unternehmen wurde an der Aufwertung der touristischen Infrastruktur im Kontext mit den touristischen Schwerpunktthemen des Konzeptes wie folgt gearbeitet:

Parks und Gärten

Schwerpunkt bildete die weitere Ausgestaltung der „Gärten der Welt“ durch

- den Bau weiterer Themen- und Ländergärten,
- monatlicher Höhepunktveranstaltungen in den jeweiligen Ländergärten,
- einer intensiven Bewerbung im Bereich Busreisetourismus
- sowie die Vernetzung mit allen touristischen Leistungsträgern im Bezirk Marzahn-Hellersdorf.

Darüber hinaus wurden durch den Fachbereich Natur- und Umwelt der die neuen Stadtteilparks „Regine Hildebrandt“ und „Kurt Julius Goldstein“ übergeben. Mit der Renaturalisierung der Wuhle nahm die Attraktivität des Wuhletals zu.

Radfahren und Wandern

Das touristische Thema „Radfahren und Wandern“ entwickelte sich neben den „Gärten der Welt“ weiter als Schwerpunktthema im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Um mit diesem Trendthema mit anderen Regionen Schritt zu halten, wurden gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berliner Radrouten mit folgendem Sachstand entwickelt:

- Berliner Radrouten
Die „Hellersdorfer Route“ (RR 8) und die „Südspange“ (TR 7) wurden komplett ausgeschildert und vermarktungsfähig mit Routenbeschreibung und einem Flyer abgeschlossen.
- Die „Marzahner Route“ (RR 7) und die „Ostspange“ (TR 7) befinden sich in der Planung.
Marzahn-Hellersdorf (Nebenrouten)
Hier stand die planungsseitige Vorbereitung der Anbindung der „Hellersdorfer Route“ an den ZR 1 (Zubringer zum Europafernradweg 1) über die Helle Mitte und die Beantragung von Fördermitteln im Vordergrund.

Historische Ensembles

Schwerpunktmäßig wurde durch den Förderverein Gutshaus Mahlsdorf die Sanierung des Gutshauses in den laufenden Betrieb vorgenommen und die inhaltliche Gestaltung des Obergeschosses eingeleitet.

Im Schloss Biesdorf standen Aktivitäten des Fachbereiches Kultur zur Wiederherstellung der Turmvilla in seiner ursprünglichen Form (Aufbau des Obergeschosses) im Vordergrund.

Platte im Wandel

Das Thema „Platte im Wandel“ fand in den touristischen Publikationen Berücksichtigung, um hier für die positiven Veränderungen des Stadtbildes aufmerksam zu machen bzw. das

Image zu verbessern. Dabei ist es gelungen erste Busreisetouristiker für dieses Thema zu interessieren und entsprechende Rundfahrten durchzuführen.

Neuansiedlung von touristischen Unternehmen und Vereinen:

Im Berichtszeitraum gründete sich aus dem Kreis interessierter Marzahn-Hellersdorfer touristischer Leistungsträger und interessierter Bürger, Vereine und Einrichtungen der **Tourismusverein Berlin Marzahn-Hellersdorf e.V.** Zielstellung des Vereines ist es, die Tourismuswirtschaft im Bezirk Marzahn-Hellersdorf anzukurbeln, Netzwerke zur gemeinsamen Entwicklung von touristischen Produkten zu bilden und das Image des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf aufzuwerten.

Mit Jahresbeginn eröffneten im Bereich des Beherbergungsgewerbes das Agas-Hotel, Rhinstraße 42 mit mehr als 45 Zimmern, Restaurant, Konferenz-, Tagungs- und Wellnessbereich sowie das Jugendgästehaus Don Bosco mit 16 Zimmern für 59 Personen in der Wolfener Straße 1.

Mit der Beachzone in der Allee der Kosmonauten wurde eine gewerbliche Sporteinrichtung in Betrieb genommen.

Auf Initiative des Bezirkssportbundes Marzahn-Hellersdorf e.V. wurde im Haus des Sportes, Eisenacher Straße 121 das Sportmuseum mit einer Ausstellung zum DDR-Breiten- und Hochleistungssport eröffnet.

Veranstaltungen:

Im Berichtszeitraum wurden nachfolgende Veranstaltungen zur Förderung des Tourismus insbesondere zur Stärkung der Tourismuswirtschaft durch die Wirtschaftsförderung umgesetzt:

Messen:

- Teilnahme an der Internationalen Tourismusbörse Berlin (ITB) im März 2009
- Teilnahme am RDA-Workshop Köln im Juli 2009 (größte Bustourismus-Reisemesse Deutschlands)
- Teilnahme an der Reisemesse in der Hellen Mitte im September 2009
- Teilnahme an einem Workshop zur Präsentation der touristischen Highlights des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf AG Ostbahn (Förderverein Ostbahn, Anliegergemeinden MOL, BBI, Polen) im April 2009

Maßnahmen und Veranstaltungen:

- Erweiterung der Hotelroute durch die Aufnahme weiterer Beherbergungsbetriebe
- Mitwirkung in der AG Tourismus der Ostbahn mit der Zielstellung der Bildung eines Kooperationsnetzwerkes mit den Anliegergemeinden der Ostbahntrasse einschließlich Polen
Im Ergebnis dessen wurde durch einen norddeutschen Reiseanbieter ein Busreiseangebot „Marzahn-Hellersdorf (Führung „Platte im Wandel“, „Gärten der Welt“) – Seelow – Buckow“ entwickelt und auf den Markt gebracht.
- Organisation, Vorbereitung und Durchführung einer Konferenz zum Thema: „BBI Airport Berlin-Brandenburg International – eine gute Anbindung erhöht die Chancen für die Region Berlin Marzahn-Hellersdorf und den Landkreis Märkisch-Oderland“ im Juni 2010. Im Ergebnis einigten sich die Teilnehmer/innen auf einen gemeinsamen Einsatz zur Stärkung der gesamten Region.

- Arbeitsgespräche mit dem BBI zur Zusammenarbeit mit dem Bezirk Marzahn-Hellersdorf zur Bildung von Angebotszielen des BBI in den Bezirk Marzahn-Hellersdorf.
- Organisation, Vorbereitung und Durchführung einer Konferenz mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Bezirke Lichtenberg und Köpenick, der Städte und Gemeinden der S 5 Region sowie den jeweiligen Tourismusverbänden zur Vertiefung der Zusammenarbeit, Abstimmung der Rad- und Wanderwegeinfrastruktur sowie Marketingmaßnahmen im November 2009. Im Ergebnis bewerben die teilnehmenden Gemeinden und Berliner Bezirke ihre Großveranstaltungen gegenseitig und informieren darüber. Zu den festgelegten Schwerpunkten im Rad- und Wanderwegesystem wurde durch die jeweiligen Bürgermeister/innen eine Feinabstimmung durch die verantwortlichen Fachbereiche angeordnet.
- Im Berichtszeitraum wurden 11 individuelle Unternehmensbesuche durchgeführt.

Publikationen:

- Erstellung einer zweiten Auflage des „Tourismusführers Marzahn-Hellersdorf – anders als erwartet“ in Zusammenarbeit mit dem apercu-Verlag
- Beteiligung an der Broschüre „12 mal Berlin – unterwegs in Berlins Bezirken“
- Gestaltung von zwei Seite im Bonusheft der Deutschen Post

5. Wirtschaftsförderung in der Region

5.1 Bestandspflege

Der persönliche Kontakt zu Unternehmen sowie die Unterstützung von Menschen, die sich selbständig machen möchten, war auch im Jahr 2009 ein wichtiges Anliegen der bezirklichen Wirtschaftsförderung – sowohl bei regelmäßigen Unternehmensbesuchen sowie durch ein umfangreiches Beratungsangebot.

So suchten ca. 260 Unternehmer/innen bzw. Existenzgründungsinteressierte das persönliche Beratungsgespräch mit den Mitarbeiter/innen der Leitstelle für Wirtschaftsförderung – sowohl zu Finanzierungs-, Ansiedlungs-, Erweiterungs- und Standortfragen als auch für neue berufliche Perspektiven.

Neues Modell der Bestandspflege in den Berliner Bezirken mit Berlin Partner GmbH

Der Unternehmensservice steht für eine neue Struktur und Qualität der Betreuung und Unterstützung der ansässigen Unternehmen in Berlin. Anspruch des von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen im Jahr 2009 initiierten und finanzierten Unternehmensservices ist es, die Unternehmen zukünftig noch intensiver zu betreuen und ihnen mit maßgeschneiderten Service-Angeboten dabei zu helfen, ihre Wachstums- und Entwicklungsstrategien und -projekte in Berlin umzusetzen.

Wichtigste Ziele sind die Schaffung neuer und die Sicherung vorhandener Arbeitsplätze, die Erhöhung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Berliner Unternehmen und die Kundenzufriedenheit bei den Unternehmen. Der Unternehmensservice fördert Synergien für die Unternehmen und den Wirtschaftsstandort Berlin, und zwar durch die Verzahnung von Bezirks- und Landesebene sowie der Verzahnung von Bestandsentwicklung und Unternehmensansiedlung. Die systematische Betreuung der strategisch wichtigen Unternehmen in Berlin („key accounts“) wird durch den Aufbau eines zentralen Key-Account-Managements bei Berlin Partner intensiviert.

Die Betreuung der Unternehmen auf der Bezirksebene wird verstärkt. Dabei kommt der neuen Partnerschaft zwischen Berlin Partner und den Berliner Bezirken eine Schlüsselfunktion zu.

Der Unternehmensservice bündelt für die Unternehmen die verfügbaren Service-Angebote der verschiedenen Organisationen auf der Bezirks- und Landesebene und entwickelt einen einheitlichen Service-Standard. Die Kooperation mit und zwischen den Service-Anbietern in Berlin, den Bezirken und Senatsverwaltungen, den Kammern und Verbänden, der Technologiestiftung Berlin und den Kompetenzfeldinitiativen wird zum Nutzen der Unternehmen gestärkt.

Das Key-Account-Management wird in die bestehenden Branchenteams der bisherigen Unternehmensansiedlung integriert, das Team Projektberatung wird ausgebaut. Die Stärkung der bezirklichen Unternehmensbetreuung erfolgt durch Integration je eines Mitarbeiters / einer Mitarbeiterin von Berlin Partner in die 12 bezirklichen Wirtschaftsförderungen ab Januar 2010.

„Exzellenzinitiative“

Das Projekt Exzellenzinitiative „Unsere Besten bleiben im Bezirk“ startete im Jahr 2007. Damit soll dem Fachkräftemangel in der Wirtschaft entgegengewirkt werden; Schülerinnen und Schüler sollen einen Ausbildungsplatz möglichst in Unternehmen des Bezirkes aufnehmen. Für das Ausbildungsjahr 2009/2010 haben 13 Ausbildungsbetriebe insgesamt 34 Ausbildungsplätze für diese Initiative bereitgestellt. Damit erhöhte sich die Zahl der Ausbildungsplätze im Vergleich zum Vorjahr um 11. Beteiligt sind im Vorjahr acht Schulen, waren es 2009 bereits 10.

Mit dem datenbankgestützten Ausbildungsatlas wird seit Juli 2009 ein benutzerfreundliches Medium für die Vermittlung in die betriebliche Ausbildung zur Verfügung gestellt. Sowohl die Unternehmen als auch die Ausbildungssuchenden profitieren von dieser Datenbank, die von der ABU gGmbH gepflegt wird.

Existenzgründernetzwerk im Bezirk Marzahn-Hellersdorf

Der Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Tiefbau, Bürgerdienste und öffentliche Ordnung stellte am 5. Dezember 2008 im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung mit den Partnern des Existenzgründernetzwerkes die Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Gründungsinteressierte und Jungunternehmen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf vor.

Partner sind u.a. die Investitionsbank Berlin, die Handwerks- sowie die Industrie- und Handelskammer, das JobCenter Berlin Marzahn-Hellersdorf, die Agentur für Arbeit Berlin, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, die Berliner Volksbank e.G., die KfW Bankengruppe, ORCO Vermietungs- und Services GmbH, Akelei e. V. sowie HAFEN Zentrum für Frauen und Mädchen e.V. Unterstützung erfährt das „Existenzgründernetzwerk“ auch durch das Gründerzentrum der DOBA.

Durch eine konzentrierte und enge Zusammenarbeit aller Partner in diesem Netzwerk soll mehr Unterstützung bei der Gründung sowie beim Aufbau, der Führung und der Sicherung des Unternehmens erreicht werden. Mehr Transparenz bei den vorhandenen Informations- und Beratungsangeboten wird den Schritt in die Selbstständigkeit erleichtern.

Der Informationsaustausch zwischen den Netzwerkpartnern erfolgt in Verbindung mit der Bearbeitung der aktuellen Vorgänge nach Bedarf.

Jeweils zum Jahresende lädt der Bezirksstadtrat alle Partner zu einem gemeinsamen Treffen ein. Es werden die Ergebnisse und Erfahrungen in der Arbeit mit Gründungsinteressierten dargelegt. Dabei wird auch die Zusammenarbeit des Existenzgründernetzwerkes bewertet.

Die Leitstelle für Wirtschaftsförderung – ZAK ist die Anlaufstelle vor Ort für Gründungswillige und Jungunternehmen aus dem Bezirk. In der Regel finden Beratungen nach Terminvereinbarung statt. Für Gründungswillige, die Arbeitslosengeld II beziehen, werden darüber hinaus in Absprache mit dem JobCenter Marzahn-Hellersdorf extra Beratungstage und -zeiten im Abstand von 2 Monaten angeboten. Im Jahr 2009 kontaktierten zur Vorbereitung einer Unternehmensgründung bereits 130 Personen, davon 80 Männer und 50 Frauen die Leitstelle für Wirtschaftsförderung – ZAK.

Die Männer interessierten sich für die Branchen: Kurierdienst, Handelsvertretung, Gastronomie/Imbiss, Autohandel, Energieberatung, Tattoo - Studio, Renovierungsarbeiten, Hausmeister/Gartenpflege, Personenbeförderung, Filmvorführer, Zeitarbeitsfirma.

Bei Frauen, die zur Beratung erschienen, erstreckten sich die Interessen vorzugsweise auf die Bereiche Handel (ambulant und online), Schönheitspflege, Kinderbetreuung und den künstlerischen Bereich.

5.2 Projekte

Gebietsmanagement Berlin eastside

Das Gebietsmanagement wurde im Herbst 2008 im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung beauftragt, die Projektpartner aus dem öffentlichen und privatwirtschaftlichen Bereich bei der Profilierung und Vermarktung des Standorts zu unterstützen. Gemeinsam mit den Projektpartnern - den Berliner Bezirken Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg sowie den privaten Partnern DOBA Vermietung und Service GmbH, Gewerbesiedlungs-Gesellschaft mbH (ORCO-GSG), Knorr-Bremse AG und den Berliner Wasserbetrieben - bündelt das Gebietsmanagement die Kräfte der politischen und wirtschaftlichen Akteure am Standort und vertritt die Interessen des Wirtschaftsstandorts Berlin eastside. Gemeinsames Ziel des Public-Private-Partnership-Projekts ist es, das Profil des Gewerbeareals Berlin eastside zu schärfen und den Wirtschaftsstandort innerhalb Berlins und darüber hinaus bekannt zu machen.

Ziele der Kommunikation sind das Finden einer gemeinsamen Vermarktungslinie, die Kommunikation aller „aus einer Hand“ und „mit einer Stimme“, die Weiterentwicklung der Marke „Berlin eastside“, die Schaffung von Bekanntheit, Informationsvermittlung sowie eine aktive Argumentation zum Imageaufbau. Die Aufgabe des Gebietsmanagements bestand darüber hinaus in der Ableitung und Weiterentwicklung von Nutzungsvorstellungen, der Durchführung von imagefördernden und Standortmarketingmaßnahmen sowie der Interessenabstimmung und –bündelung bezüglich einer positiven Infrastrukturentwicklung.

Mit der Produktion diverser Materialien und Unterlagen wurden wichtige Grundlagen für die Vermarktung geschaffen:

- Flyer mit den 10 wichtigsten Argumenten für den Unternehmensstandort Berlin eastside in Deutsch und Englisch
- Akquisitionsmappe mit Einlegern (u. a. Standortprofile, Branchenprofile)
- Foliensätzen für verschiedene Anlässe
- Erarbeitung einer website unter www.berlin-eastside.de
- Messesystem und Roll ups
- Give aways

Darüber hinaus besuchte das Gebietsmanagement verschiedene Veranstaltungen: EFRE-Tag für Berliner Unternehmen; WirtschaftsPartnerTag Berlin eastside; die Mittelstandsmesse Business-to-Dialog; die Hannover Messe sowie die ExpoReal in München, um den Unternehmensstandort Berlin eastside zu präsentieren – sowohl am eigenen Messestand als auch mit dem Verteilen von Informationsmaterialien und dem Führen von (zum Teil im Vorfeld vorbereiteten) Gesprächen.

Ein weiterer Schwerpunkt bezog sich auf eine qualifizierte PR- und Pressearbeit. Um beispielsweise Journalisten und Interessierte regelmäßig mit verschiedensten Themen rund um Berlin eastside zu versorgen, wurde monatlich der Medienservice an den aktuellen Presseverteiler verschickt und auf die Projektwebsite eingestellt. Darüber hinaus wurden auf Anfrage Redaktionen mit Pressematerial (z. B. Financial Times Deutschland) versorgt sowie Leserbriefe als Reaktion auf ausgewählte Berichterstattungen verschickt (z. B. Tagesspiegel).

Als Anlaufstelle für Delegationen, Investoren und interessierte Unternehmer/innen wurde in der Rhinstraße 86 im Existenzgründerzentrum Marzahn der DOBA ein Showroom eingerichtet.

Zum Jahresende konnten alle Projektbeteiligten auf eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit zurückblicken und ein positives Fazit ziehen. Erstmals liegt einheitliches Material vor, welches umfassend, professionell und qualitativ hochwertig aufbereitet wurde. Die Marke „Berlin eastside. Der Standort für Unternehmen“ wird immer stärker wahrgenommen, nicht zuletzt durch den informativen Internetauftritt mit über 120.000 Zugriffen, durch die regelmäßigen Kontakte zu Multiplikatoren und Medien sowie die zahlreichen konkreten Gespräche.

„Aktives Stadtzentrum Marzahner Promenade“

Die Entwicklung der Marzahner Promenade soll in den kommenden Jahren durch das Förderprogramm „Aktive Stadtzentren“ unterstützt werden. Mit Hilfe der dafür zur Verfügung stehenden Mittel muss es einerseits durch bauliche Veränderungen und andererseits durch Marketingaktivitäten gelingen, die Attraktivität und Erlebnisqualität der Marzahner Promenade zu verbessern. Die Erwartungen aller Beteiligten und Betroffenen sind hoch. Die vor Ort ansässigen Einzelhändler, Gastronomen, Gewerbetreibende und Künstler erwarten vor allem Maßnahmen zur Belebung und Verbesserung der Attraktivität der Marzahner Promenade.

Das Programm „Aktive Stadtzentren“ ist ein Förderprogramm der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und wird im Bezirk federführend von der Abteilung Ökologische Stadtentwicklung betreut. Die BSM Beratungsstelle für Stadterneuerung und Modernisierung mbH wurde mit der Projektsteuerung beauftragt.

Für das Geschäftsstraßenmanagement in der Marzahner Promenade wurde Frau Regina Roß als erfahrene Unternehmerin für diese Aufgabe ausgewählt. Sie war bereits seit Anfang des Jahres 2008 im Auftrag der degewo AG als Geschäftsstraßenmanagerin in der Marzahner Promenade tätig.

Im Jahre 2009 wurde die Aufgabenstellung für den „Landschaftsplanerischen Ideen- und Realisierungswettbewerb Marzahner Promenade“ erarbeitet und das Verfahren durchgeführt. Im Juni 2009 wurde zur Auswahl von Landschaftsplanungsbüros ein offenes Bewerbungsverfahren durchgeführt. Von 35 Büros wurden sieben zur Abgabe eines Wettbewerbsbeitrages aufgefordert. Nach zwei Jurysitzungen fiel die endgültige Entscheidung im Dezember 2009 auf die Arbeit vom Architektenbüro Böhm Benfer Zahiri.

Für die Erarbeitung eines Werbe- und Gestaltungskonzeptes wurde die Arbeitsgemeinschaft Hard-Case Gries von Kamtz (HcGvK) beauftragt.

Die Arbeitsergebnisse liegen im Jahr 2010 vor. Die degewo AG, das Freizeitforum Marzahn, die Galerie M und die Leitstelle für Wirtschaftsförderung wurden in die Abstimmungsgespräche mit einbezogen.

Einheitliche Online-Angebote der Bezirke

Ziel des im Jahr 2008 von fünf Berliner Bezirken gestarteten zweijährigen Projektes ist eine einheitliche Aufbereitung und Zusammenführung wirtschaftsorientierter Produkte und Angebote der Bezirksämter über die Wirtschaftsportale der Bezirke.

Eingebettet ist das Projekt in das Programm **ServiceStadt Berlin**. Unter dem Motto „Mehr Service - bessere Qualität“ sollen nachhaltig der Service und die Qualität der Berliner Verwaltung verbessert werden.

In einer Bestandsaufnahme werden ausgewählte Dienstleistungen beispielsweise aus den Bereichen Wirtschaftsförderung, Stadtplanung, Vermessung, Bauaufsicht, Denkmalschutz, Tiefbau sowie Naturschutz erfasst und im Hinblick auf die Zielgruppe Unternehmen und Investoren neu strukturiert und informativ unter berlin.de aufbereitet. Vorhandene Kataloge werden erweitert bzw. präzisiert; Leistungsbezeichnungen werden konkretisiert und die Liste der Begriffe von A -Z erweitert.

Die Verwaltungskontakte einer Unternehmerin, eines Unternehmers von der Gründung über die Betriebserweiterung bis hin zur Beendigung eines Gewerbes stehen dabei im Mittelpunkt. 2010 soll der dann entstandene neue Dienstleistungskatalog verabschiedet und auf alle Berliner Bezirke übertragen werden.

5.3 Standortmarketing

5. WirtschaftsPartnerTag Berlin eastside 2009

Bereits zum fünften Mal fand der WirtschaftsPartnerTag Berlin eastside, Berlins größte branchenübergreifende regionale Unternehmensschau, statt. Unter dem Motto „Standort erleben – Berlin eastside lädt ein“ präsentierten am 05.10.2009 von 13 bis 18 Uhr im andel's Hotel Berlin an der Landsberger Allee rund 100 Unternehmen sowie Einrichtungen aus Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg ihre Produkte und Leistungen. Dabei nutzen sie die Gelegenheit, sich mit Entscheidern aus der regionalen Wirtschaft, Politik und Verwaltung auszutauschen und neue Geschäftsbeziehungen zu knüpfen.

Die Veranstaltung unterstützte das Ziel, das Potenzial von Berlin eastside als Standort für Unternehmensansiedlungen oder -neugründungen konkret darzustellen und gleichzeitig die ansässigen Unternehmen zu unterstützen. Die große fachliche Bandbreite der ausstellenden Unternehmen reichte von Produktion oder Industrie über Großhandel bis hin zu Dienstleistungen. Vertreten waren sowohl kleine und mittelständische Unternehmen, aber auch Großunternehmen wie die Berliner Volksbank eG mit mehr als 2.800 Mitarbeitern. Diese ist neben den weiteren Ausstellern aus Berlin eastside mit 166 Plätzen ein wichtiger Ausbildungsbetrieb in der Region.

Insgesamt vertraten die anwesenden Unternehmen aus den Branchen Auto- und Metallbau, Medizin- und Solartechnik, Bildung und Computertechnologie, Finanzierung sowie der Wohnungswirtschaft 16.500 Mitarbeiter, davon über 1.500 Auszubildende. 57 der teilnehmenden Unternehmen sind Mitglied des Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreises e. V. (MHWK) bzw. des Wirtschaftskreises Hohenschönhausen-Lichtenberg e. V. (WKHL).

Neben der Ausstellung boten die Veranstalter im Rahmen von insgesamt vier themenspezifische Bustouren durch Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg die Möglichkeit, Berlin eastside hautnah kennen zu lernen. Unter den Überschriften „Industrie und Gewerbe“, „Gewerbeareal Berlin eastside“, „Tourismus und Architektur“ sowie „Wissenschaft, Forschung, Bildung“ hatten die Teilnehmer der Bustouren Gelegenheit, sich über den Standort im Nordosten Berlin zu informieren und interessante Unternehmen und Einrichtungen zu besuchen.

„Plattenfest“ und „PlattenGala“ anlässlich 30 Jahre Marzahn-Hellersdorf

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf feierte am 12. und 13. September auf dem extra dafür hergerichteten Festplatz in der Eisenacher Str. 99 gegenüber den Gärten der Welt seinen 30. Geburtstag und Tausende kamen. Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle und die anwesenden Bezirksamtsmitglieder schnitten zum Auftakt des Festes den von Marzahn-Hellersdorfer Bäckern gesponserten großen Geburtstags-Plattenkuchen an und verteilten die Stücke gegen eine Spende für den Zirkus Cabuwazi-Springling.

Zuvor startete das 17. Umweltfest, das ebenfalls in das große Familienfest integriert war. An den insgesamt 50 Ständen informierten die meist Ehrenamtlichen über ihre Arbeit.

Auf beiden Bühnen boten überregional bekannte Künstler sowie Kunst- und Kulturschaffende und Laienkünstler aus dem Bezirk zwei Tage lang ein abwechslungsreiches Programm, in dessen Verlauf auch die Gewinnerinnen und Gewinner der Wettbewerbe „PlattenGeschichten“, „PlattenKünstler“, „PlattenDesigner“ und „PlattenModels“ ermittelt wurden. Das absolute Highlight war der Auftritt der „Prinzen“. Vor allem junge Leute waren gekommen, aber auch viele Familien. Die „Prinzen“ wie auch alle anderen Künstler sowie die Veranstalter – die Leitstelle für Wirtschaftsförderung in enger Zusammenarbeit mit der Agentur Intermundia sowie dem Schaustellerbetrieb Wollenschläger, zeigten sich sehr zufrieden. Das Geburtstagsfest selbst und die PlattenGala als exklusive Abendveranstaltung in den Gärten der Welt wurden von Unternehmen und Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Medien und Kultur genutzt, auch den Wirtschaftsstandort Marzahn-Hellersdorf kennen zu lernen und als honorige Multiplikatoren positive Eindrücke zu kommunizieren. Besonders hervorzuheben ist dabei die Tatsache, dass dies allein durch von der Leitstelle für Wirtschaftsförderung eingeworbene Sponsorengelder ermöglicht werden konnte.

6. Ausblick

Alle Aktivitäten der Leitstelle für Wirtschaftsförderung – ZAK sind auch 2010 darauf ausgerichtet, den Wirtschaftsstandort Marzahn-Hellersdorf weiter zu entwickeln und ihn für Ansiedlungen noch interessanter zu machen. Dazu gehört eine aktive Bestandspflege genauso wie die Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur oder ein überregionales Standortmarketing.

Neustart hat die aktive Bestandspflege gemeinsam mit dem neuen Unternehmensservice der Berlin Partner GmbH. Dafür wird ab Januar 2010 eine Kollegin von Berlin Partner in Marzahn-Hellersdorf vor Ort sein. Geplant sind u.a. 50 gemeinsame Unternehmensbesuche.

Das bereits 2008 begonnene Gemeinschaftsprojekt mit Lichtenberg wird auch 2010 fortgeführt. Schwerpunkte werden die Teilnahme an verschiedenen Messen wie die Hannover Messe, die Innotrans in Berlin, die ExpoReal in München oder der Deutsch-Polnische Logistiktag in Schönefeld sein. Darüber hinaus sind eine Bustour mit Maklern und Projektentwicklern sowie eine Roadshow bei Bundesbranchenverbänden, Botschaften und Konsulaten geplant. Im Rahmen des WirtschaftsPartnerTages 2010 wird eine Industriekonferenz Berlin eastside stattfinden, bei der namhafte Vertreter aus Wirtschaft und Verbänden über aktuelle industriepolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Berlin diskutieren werden. Schwerpunkte sind dabei die Energie- und Verkehrswirtschaft sowie die Solarindustrie. Mit Unterstützung der privaten Partner im Projekt sowie den ansässigen Unternehmen soll ein Infoleitsystem für die wichtigsten Gewerbestandorte in Berlin eastside konzipiert und realisiert werden.

Wichtigstes und anspruchsvollstes Projekt bleibt auch 2010 die Erschließung des CleanTech Business Parks Berlin-Marzahn (CBP). So sollen im Wesentlichen die nötigen Planungen für das Bebauungsplanverfahren sowie die notwendigen Erschließungsplanungen abgeschlossen werden.

Im September 2009 trat der Koordinierungsrahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ in Kraft. Damit wurde der bisherige „GA - Rahmenplan“ abgelöst und erneuert. Auf dieser Grundlage haben nun die Länder u.a. die Möglichkeit, Regionen, die über ein funktionierendes Regionalmanagement und/oder ein tragfähiges integriertes regionales Entwicklungskonzept verfügen, mit einem Regionalbudget in Höhe von bis zu 300 000 Euro pro Jahr zu unterstützen. Damit können sie Vorhaben durchführen, die der Initiierung regionaler Wachstumsprozesse sowie der Verstärkung von Maßnahmen

des Regionalmarketings dienen. Auf dieser Grundlage geht das Land Berlin noch einen Schritt weiter und schafft 2010 erstmals die Möglichkeit, sowohl das bekannte Förderprogramm EFRE/WDM als auch GRW-Mittel (ehemals GA) für die Finanzierung eines Projektes gleichermaßen einzusetzen (GRW-Mittel als Kofinanzierung für EFRE-Mittel). Das versetzt die Leitstelle für Wirtschaftsförderung in die Lage, auch für gezielte Aktionen zur Vermarktung des CBP Fördermittel zu akquirieren.

Für weitere Infrastrukturmaßnahmen, die relevant für die Aufwertung von bezirklichen Gewerbestandorten sind, wurden bereits 2009 GRW-Mittel bewilligt bzw. steht 2010 die Bewilligung noch aus; so u.a. für die Erschließung der Hellen Mitte, die Erschließung der Alten Hellersdorfer Straße und nachfolgend das Gut Hellersdorf sowie die neue Erschließungsstraße für den MEON Gewerbepark.

Der Bezirk wird sich auch weiterhin für den Tourismus engagieren. Gemeinsam mit dem Tourismusverein Marzahn-Hellersdorf soll das WDM - Projekt „Tourismusmarketing in Marzahn-Hellersdorf“ umgesetzt werden.

Das Plattenfest und die Plattengala sollen auch im nächsten Jahr fester Bestandteil des Standortmarketings der Leitstelle für Wirtschaftsförderung sein. Nach den Aktivitäten der Berlinweiten Imagekampagne im Jahr 2009 boten als Resonanz auf den Erfolg des vergangenen Jahres sowohl die als Sponsor aufgetretenen Unternehmen als auch bisher Unbeteiligte die Leitstelle für Wirtschaftsförderung – ZAK, auch im Jahr 2010 ein ähnliches Event durchzuführen und boten gleichzeitig an, sich an den Gesamtkosten des Festes zu beteiligen. Auf Grund dessen und auch der überaus positiven Medienresonanz möchte sich der Bezirk erneut in ähnlicher Form für die Unternehmen engagieren.